MIBA MESSE '96

MIBA

J 8784
48. Jahrgang
DM/sFr 19,80 öS 150,-

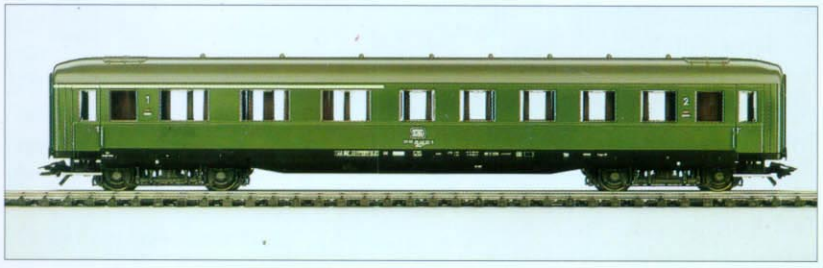
Alle Modellbahn-Neuheiten von der Spielwarenmesse

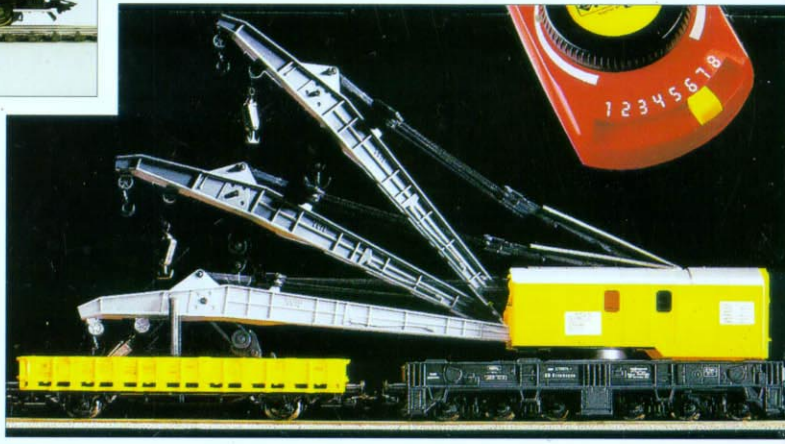
MESSE 1996

EXTRADICKE SONDERAUSGABE

164 Seiten · 238 Firmen · 605 Fotos

Modelle, Motive, Menschen, Meinungen





4 394064 319809 01>

Also: Eine Akkulok mit zusätzlichem, heb- und senkbarem Stromabnehmer, Achsfolge Bo'Bo', Mittelführerstand sowie mit ferngesteuerter Entkupplung habe ich wieder einmal nicht gesehen. Wo ich gerade die so dringend brauche! Und wo doch alle Extras samt Ansteuerung bereits in den Schubladen der Entwickler liegen! Nicht einmal die Albtalbahn hat in der Roco-Vitrine gestanden; sie wäre doch so einfach zu machen gewesen!

War auch was für mich dabei?

Was ist also los mit der Branche? – Erwarten Sie von mir nicht, daß ich eine solch heikle Frage je beantworte. Aber seit sieben Jahren in ebendieser Branche gehe ich Jahr für Jahr zunehmend geläutert zur Nürnberger Messe.

Einmal habe ich gelernt, daß meine privaten Sonderwünsche wenig Aussicht auf Verwirklichung haben, wenn sie zu privat und sonderlich sind. Zum anderen kann ich mich heute über schöne, pfiffige oder auch geniale Neuentwicklungen fast so freuen, wie wenn sie wirklich einen meiner Herzenswünsche realisierten.

Jedes Jahr wieder genieße ich auch die vielen Diskussionen mit ganz unterschiedlichen Themen. Ich rede über Digitales, wobei ich als Immer-noch-Fachlaie höllisch aufpassen muß, daß ich keine allzu dummen Fragen stelle. Andererseits profitiere ich davon, daß ich dazugelernt habe. Daher merke ich fast immer, wenn die Gesprächspartner mein Vorwissen ein wenig zu gering einschätzen und mich – in vermeinter Sicherheit – über kritische Punkte hinwegzuschieben suchen.

Mit anderen spreche ich etwa über neue Produktionstechniken, die für fortgeschrittene Bastler ebenfalls interessant sein könnten. Ein weiterer Spezialist weiß vielleicht etwas zur Quellenlage der anfangs genannten Lok. Und da die Nürnberger Messe wenigstens am Samstag und am Sonntag fast schon zur Publikumsschau wird, besuchen „normale" MIBA-Leser den Stand, um Kritik und Anregungen vorzubringen.

Ganz besonders gern treffe ich Kollegen und Bekannte, mit denen ich das Jahr über nur telefoniere oder faxe. Einige kommen aus dem Ausland. Leider sind die Gespräche immer zu kurz, aber im nächsten Jahr trifft man sich wieder – und vielleicht durch einen glücklichen Zufall sogar mal zwischendrin. In die enge Halle D weht hin und wieder der Duft der weiten Welt, so erfährt man, was Modellbahner weiter draußen bewegt.

Ich sehe die Nürnberger Messe als eine Art Lebensform. Hersteller und Händler mögen sie nicht so positiv beurteilen wie ich, denn bei ihnen geht's erst einmal um Gewinn und Verlust, oder – wenn's ganz schlecht kommt – um die geschäftliche Existenz. Ich bin froh, daß meine Brötchen nicht ganz so direkt von Angebot und Nachfrage abhängen, was mir etwas mehr Abstand erlaubt. Und den braucht ein Journalist, um seine Leser glaubwürdig zu bedienen.

Alles in allem zehre ich von der Messe das ganze Jahr hindurch. So viele Anregungen, so viele mögliche Projekte, so viele Themen: Ein einziges Jahr reicht nicht aus, um sie je auf die Seiten der MIBA zu bringen. Selbst wenn auch wieder einmal nichts wirklich Neues zu entdecken wäre, es verschieben sich die Konstellationen, und ich bemerke sogar, daß sich meine eigenen Interessen wandeln.

Dies muß in Nürnberg unbedingt für mich dabeisein, und heuer hat's wie üblich geklappt. Jetzt ist sie vorbei, aber zur nächsten Nürnberger Messe kommen wir wieder zusammen. Wenn es allein von unserer Modellbahnbegeisterung abhängt, dann ganz bestimmt! *Bertold Langer*

Bunte Mischung in Nürnberg und auf unserem Titelblatt: Brawa stellt die fast fertige 142 vor. Vollmer knüpft mit einem riesigen Kalkwerk an alte Fabrikmodell-Tradition an. Märklin präsentiert eine komplette Serie Schürzenwagen, hier der AB. Roco digitalisiert seinen Eisenbahnkran und sorgt damit für zusätzlichen Spielspaß. H0 im Messingglanz: 05-Kleinserienmodell von Lemke. Aus den zahlreichen, oft hervorragend gestalteten Dioramen haben wir das der Firma Born herausgegriffen, auf dem Lemacos H0-Modell der A 2/4 (Schweizerische Centralbahn) gerade einen Tunnel verläßt.
Fotos: MIBA, Märklin, Roco

RhB
701

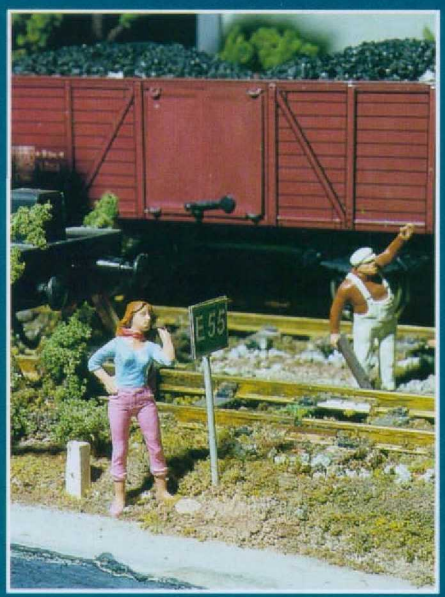
Die 701 der Rhätischen Bahn war auf dem Gabor-Stand in angemessener Umgebung zu bewundern.

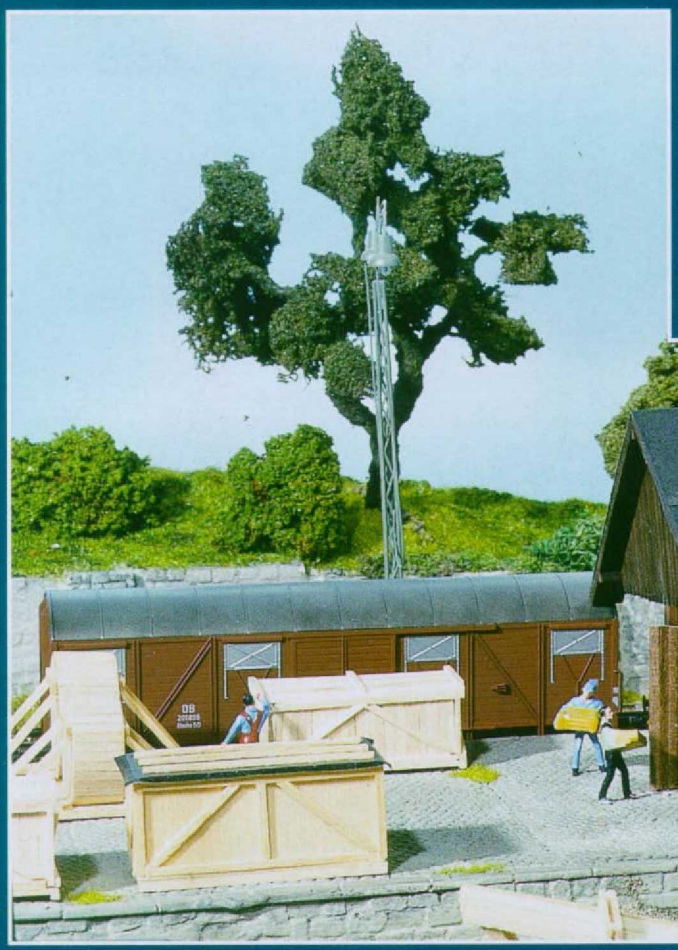
Auf dem Z-Diorama von MZZ herrscht beim Stuttgarter Hofbräu geschäftiges Treiben.

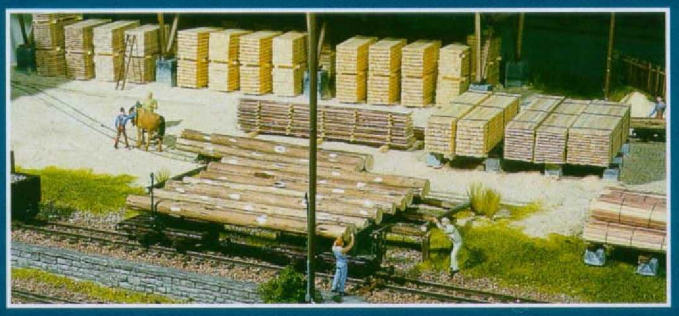
Was für Eisenbahnfans eine Dampflok, sind für Frauen die Pferde, die sich auf der Weide tummeln. Auf dem ETS-Stand wurden diese Hobbys in Szene gesetzt.

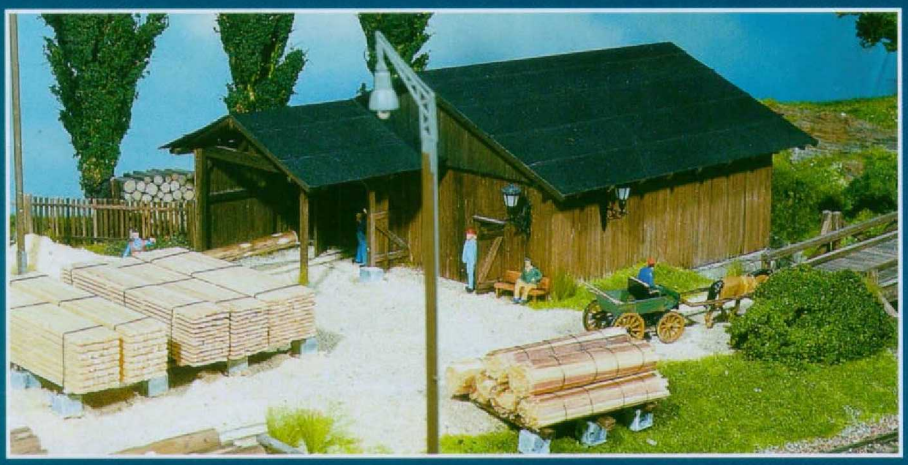
Ob diese Dame wohl noch lange warten muß, bis sie mitgenommen wird? Auch sie wurde auf dem Fahrorama (Diorama mit Fahrbetrieb) von ETS gesichtet.

Die Lok 9 der Filderbahn in Baugröße 0 überquert ein kleines Flüßchen. Der Angler läßt sich dabei überhaupt nicht stören.









Hier ist jede Menge Holz vor der Hütte! Auf dem Schaustück von Modell- und Dioramabau wird im Maßstab 1:87 gezeigt, wie es in einem Sägewerk zugeht. Die Arbeit wird noch mit Muskelkraft von Mann und Pferd verrichtet.

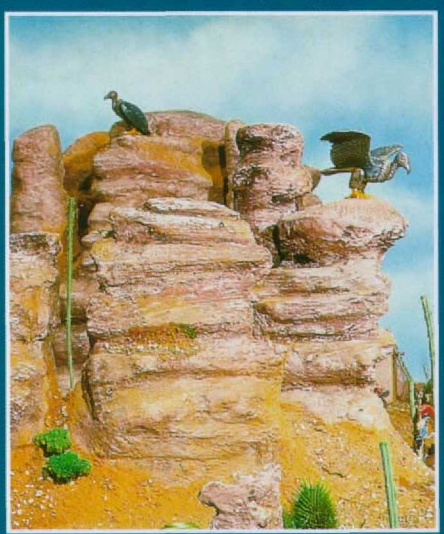
Im Sägewerk zeugen die sauber geschichteten Bretterstapel von sorgfältiger Arbeit. Eine kurze Pause ist daher genehmigt.

Die Mauer muß repariert werden.

Der Wilde Westen lebt mit der Märklin MAXI-Bahn wieder auf.

Daß Märklin eine Firma mit Tradition ist, erkennt man eindeutig daran, daß es damals schon einen „Märklin-Store" gab!

Weiß der Geier, was Märklin wohl nächstes Jahr als Neuheit vorstellt.

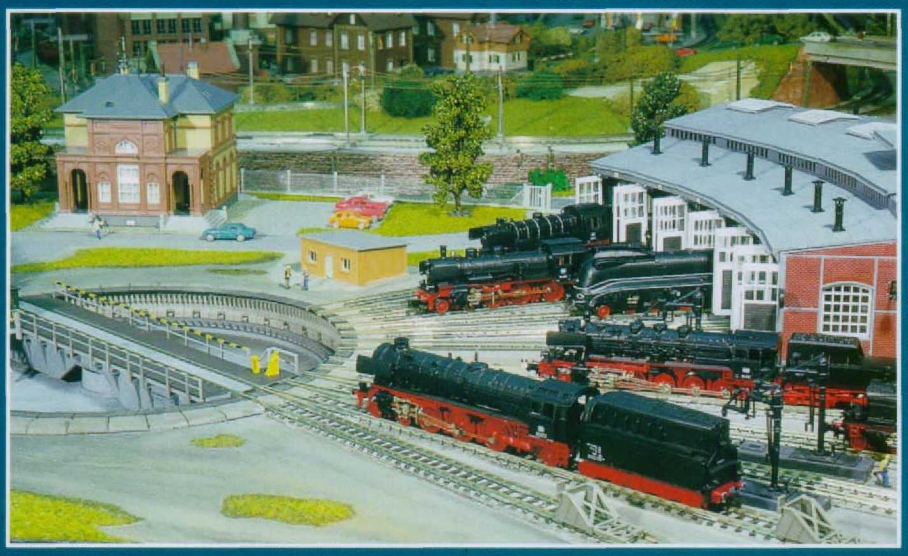


Kunterbunte Santa-Fé-Lokausstellung in H0 bei Bachmann.

Lok 463 der A.T. & S. F. unter der Besandungsanlage. Hoffentlich kommt dabei kein Sand ins Getriebe!

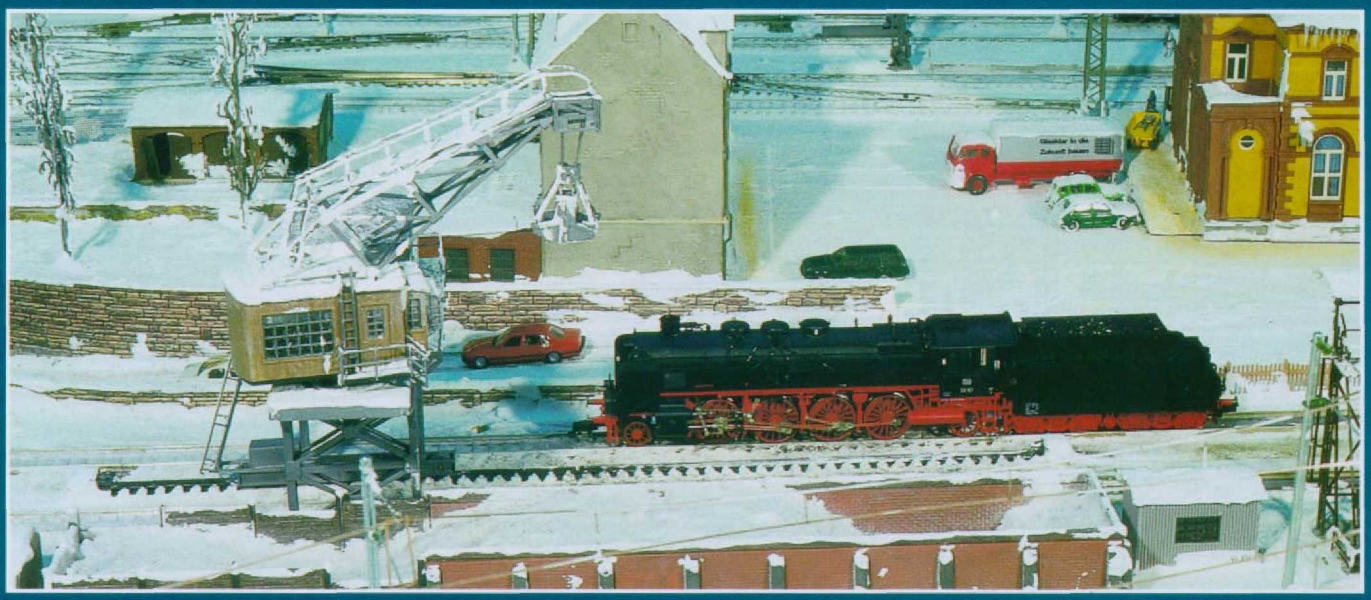
In winterliches Outfit wurde die H0-Anlage von Fleischmann getaucht. Hier kämpft sich gerade die BR 03 durch die verschneite Landschaft.

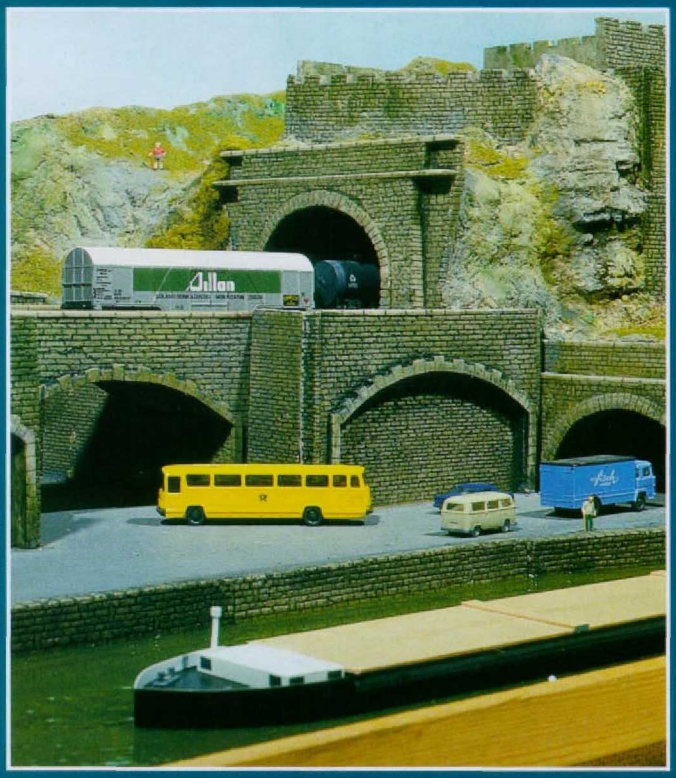
Auf der N-Anlage von Fleischmann herrscht dagegen noch Hochsommer. Vor dem Lokschuppen stehen einträchtig alle großen Baureihen und warten auf ihren Einsatz.

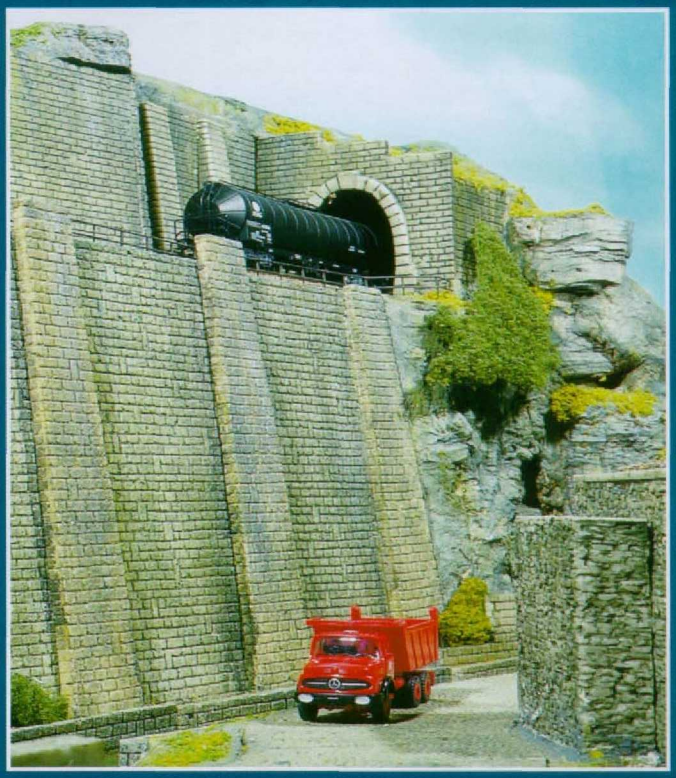


Internationaler Verkehr am Bahnhof *Osterburken.* Bekannte Nürnberger Firmen mischen auch mit ihren Lkws auf der Anlage mit (unten).

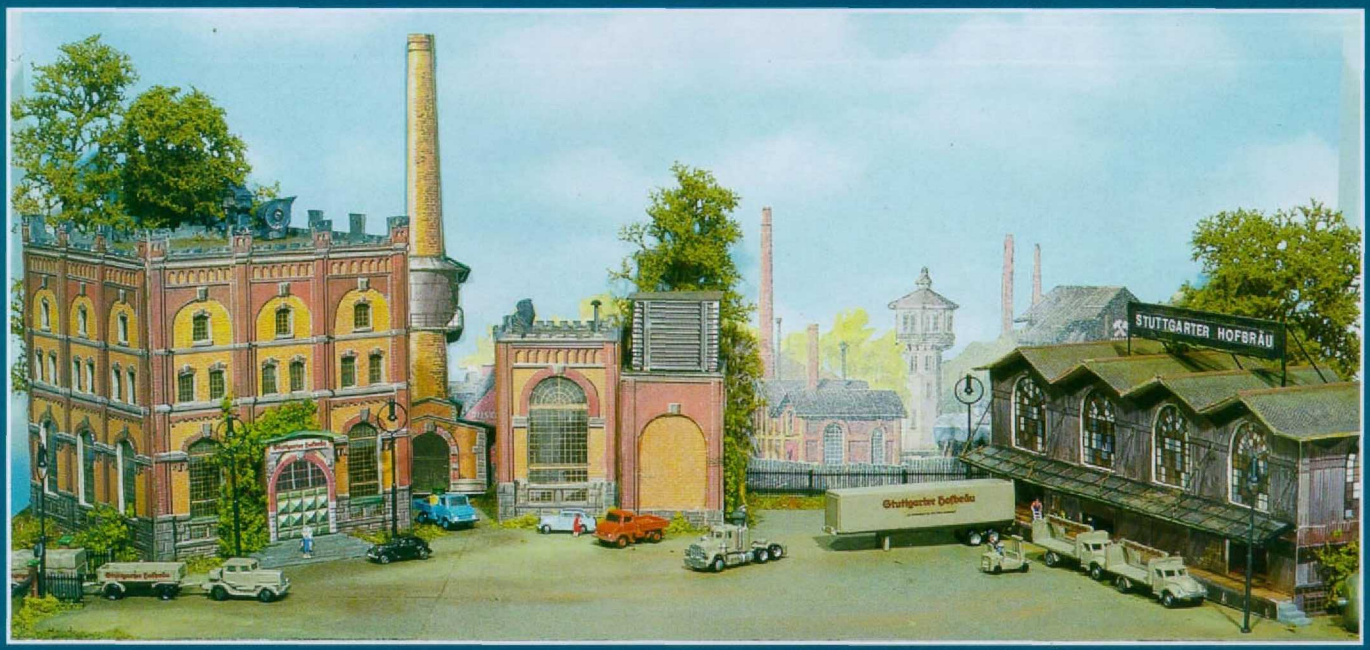
Bei so viel Anstrengung muß natürlich viel Kohle nachgefaßt werden (ganz unten).







Drunter und drüber geht es mit den Arkaden und Tunnelportalen auf den steinigen Dioramen von Wiland.

Ein österreichischer Spantenwagen steht vor der Werkseinfahrt. Gesichtet wurde er bei der Firma Gerard.

Hier die Gesamtansicht des Stuttgarter Hofbräus von MZZ. Die Neuheiten werden im einzelnen auf Seite 105 erläutert.